

2. S. 129.407



Günther von Hoffmann

20/3 93

Mama liebe, liebe Natalies, ich schicke
nur einiges zur Orientierung. Sie sollen genau
wissen, wie es bei uns aussieht, ehe Sie kom-
men. Eine edle und große Kutsche werden
Sie an Frau Marianne Hainisch finden, die
den nächsten Winter in Wien zubringen wird.
Es geht Moriz gut und mir leidlich, frei

von Schmerzen ist Ihre alle geplagte
 Freundin aber no. Wahrscheinlich
 geht es auch in diesem Frühjahr, Mitte
 Mai, wieder auf's Land - wenn die
 Andern wohl sind und Niemand An-
 spruch auf meine Anwesenheit bei ihm
 macht, pilgere ich nach Fulda.

Und Helens Bölow! - schad, schad
 schad um sie. Daß ihr Kind diesen
 Vater hat, welcher ein tiefes Unglück. Er
 schickte mir einmal blödsinnige Apho-
 rismen (unter uns) zur Belobpreisung.
 Ich habe der Aufforderung nicht ent-
 sprachen - da würde er bitzlik! o Jesus!

In treuer Freundschaft und
 Liebe Ihre Wally Maria